

The Synodicon Vetus. Text, Translation, and Notes by John Duffy and John Parker, Dumbarton Oaks, Washington, D.C., 1979 (Corpus Fontium Historiae Byzantinae, vol. XV = Dumbarton Oaks Texts, vol. V), XXXI, 228 S.

Die unter dem Namen »Synodicon Vetus« bekannte kurze Geschichte »aller orthodoxen und häretischen Synoden, die von der Zeit der... Apostel bis zur achten... ökumenischen Synode stattfanden«, lag bisher nur in der Ausgabe und lateinischen Übersetzung des Straßburger Theologen Johannes Pappus (Libellus Synodicus, Argentorati 1601) vor, die auf einer am Ende unvollständigen Handschrift (oder zweien?) beruht; von dort wurde sie in die Sammelwerke von Voel-Justel, Labbe-Cossart, Hardouin, Mansi und Fabricius-Harles übernommen. Die neue Ausgabe enthält den vollständigen Text und kann sich auf fünfzehn (teilweise voneinander abhängige) Handschriften vorwiegend kanonistischen Inhalts stützen, die in zwei Gruppen zerfallen.

Das Synodicon Vetus umfaßt — entgegen dem Titel — über das achte ökumenische Konzil (869/70) hinaus noch die folgenden Jahre und berichtet als letztes Ereignis die Wahl des Patriarchen Stephan I. von Konstantinopel (886 oder 887). Die Herausgeber kommen in einer kurzen Einleitung zu dem Ergebnis, daß das von einem antiphotianischen Verfasser herrührende Werk wenig später entstanden sein dürfte; bei den nicht vollständig feststellbaren Quellen handele es sich vor allem um die Kirchengeschichten von Eusebios, Theodoret und Theodor Anagnostes (d.h. die Epitome daraus) sowie um die Chronographie des Theophanes bzw. die Quellen dieser Werke.

Die Einleitung enthält weiter eine kurze Beschreibung der Handschriften, Angaben über die Erstausgabe, Grundsätze der neuen Edition und eine Bibliographie.

Griechischer Text der Ausgabe und englische Übersetzung nebst Anmerkungen zum Inhalt stehen sich jeweils übersichtlich gegenüber (S. 2-143). In einem ersten Anhang werden vier Scholien der Handschrift Sinait. gr. 482, in einem zweiten (S. 148-196) eine bisher unbekannte, überarbeitete und bis zum Jahre 843 reichende Version des Synodicon Vetus nach zwei weiteren Handschriften herausgegeben (jeweils ohne Übersetzung). Es folgen noch ausführliche Indices (I : Proper Names; II : Terms and Vocabulary).

Das in seiner Art allein dastehende Synodicon Vetus beschränkt sich nicht auf die bekannten Kirchenversammlungen, sondern stellt fast alle in griechischen Quellen vorkommenden Synoden zusammen und charakterisiert sie mit wenigen Zeilen, freilich nicht immer zuverlässig.

Obwohl das Werk auch die Synoden der »Häretiker« umfassen will, kommen die Synoden der orientalischen Kirchen, von denen uns vor allem die der Nestorianer (vgl. J. B. Chabot, *Synodicon Orientale*, 1902; O. Braun, *Das Buch der Synhados*, 1900), der Jakobiten (vgl. A. Vööbus, *The Synodicon in the West Syrian Tradition*, 1975/76) und Armenier (vgl. V. Hakobyan, *Kanonagirk Hayoc*, Erevan 1964/71) gut bekannt sind, nicht vor. Das war im Hinblick auf die benutzten Quellen auch nicht anders zu erwarten. Aufgenommen sind natürlich die in den betreffenden Gebieten abgehaltenen frühen Kirchenversammlungen und die auch in den orientalischen Rechtssammlungen bekannten Synoden, insbesondere also Ankyra (Nr. 31), Neokaisareia (Nr. 32), Nikaia (Nr. 35), Gangra (Nr. 73), Antiocheia (Nr. 42), Laodikeia (Nr. 102 [?]), Konstantinopel (Nr. 77), Ephesos (Nr. 84) und Chalkedon (Nr. 92). Das Synodicon Vetus, das nun in einer schönen Ausgabe vorliegt, ist deshalb im wesentlichen nur für die Frühzeit des Christlichen Orients von Bedeutung.

Hubert Kaufhold

